

| Gesellschaftliches Miteinander: Untergruppe 1

Zentrale Fragestellung:
 Wie entsteht gesellschaftliches Miteinander als Schlüsselkategorie in sozial-ökologischen Transformationsprozessen

- Ohnmachtsgefühl und mangelnde Zukunftsorientierung von Individuen und Gruppen
- Bisherige Bildung wird den Herausforderungen noch nicht gerecht
- Mangel an Sinnlichkeit, Körperlichkeit, Künsten im Nachhaltigkeitsdiskurs

Kurze Beschreibung der Herausforderung/des Handlungsfelds

- Hochschulen
- Schulen
- Kunst- und Kulturschaffende
- Politik und Zivilgesellschaft
- Kirchen und Verbände

Akteure & Netzwerk

- Mittragen und Ermöglichen von Empowerment-Ansätze
 - Land und Kommunen
- » In Finanzierung und Infrastruktur

Politische Unterstützung & Governance

1. Mehr Orte und Experimentierräume des „Miteinander-Werdens“ schaffen und verstetigen, an denen konkrete Lösungsideen für konkrete Herausforderungen der Nachhaltigkeit gemeinschaftlich entwickelt werden => in Partizipation von Bildung, Wissenschaft, Kunst & Kultur sowie Politik und Zivilgesellschaft
2. Ausbildung von Brückenbauenden und Transformationsbegleitenden
3. Kooperationsformate schaffen, die Forschung zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Schuli-sche Kompetenz zusammenbringen

Innovative (Lösungs-)Ansätze

- Evaluation von 1. und 2. => Entwicklung von Dialogformaten für Politik und Wissenschaft
- Impulse für weitere Orte der Erprobung, Entwicklung und Bildung

Impact/Langfristigkeit & Beständigkeit

Adressierung des gesellschaftlichen Akteure und der breiten Bevölkerung

Zielgruppenadressierung & Kommunikation

Abgeleitete wissenschaftliche Fragestellungen:

1. Wie können Bildungsinstitutionen zu aktiven Orten sozialökologischer Transformation werden bzw. als Lernorte genutzt und ausgebaut werden?
2. Welche kulturellen Praktiken, Narrative und Symbole fördern gesellschaftliche Akzeptanz von innerem Wandel und äußerer Wirkung?
3. Wie lässt sich gesellschaftliches Miteinander als Ressource für Klima/Artenschutz und soziale Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit begreifen?
4. Wie wirken lokale, tiefe und angeleitete Dialog- und Beteiligungsprozesse auf Werte, Vertrauen und Handlungsbereitschaft?
5. Welche Formate unterstützen intergenerationelle und interkulturelle Verständigung über Zukunftsbilder?
6. Wie kann Forschung selbst zu einem Ort des Mitlernens und Mitgestaltens werden (transformative Wissenschaftskultur)?